



Liebe Mitglieder der Konfraternität St. Petrus,

Am 22. Februar diesen Jahres habe ich von Pater Franz Karl Banauch das Amt des Cappellanus für die deutschsprachigen Mitglieder der Konfraternität St. Petrus übernommen. Gerne möchte ich die Gelegenheit dieses ersten von mir herausgegebenen Rundbriefes nutzen, um mich bei Ihnen vorzustellen. Außerdem möchte ich auch einige Aktivitäten beschreiben, die ich von meiner Seite aus als Ihr Seelsorger aufnehmen möchte. Zum Schluß möchte ich auf einen ganz konkreten Termin hinweisen, der auch unter den jetzigen Umständen mit Sicherheit wieder stattfinden wird: Die Aufnahmezeremonie für die neu eingetretenen Mitglieder in unseren Niederlassungen im Oktober.



Pater Gerald Gesch FSSP

Zunächst also zu meiner Person: Ich bin im Oktober 1983 in Berlin (West) geboren und dort auch aufgewachsen. Meine Schulzeit verbrachte ich an Katholischen Schulen, die ich im

Jahr 2003 mit dem Abitur abschloss. In meiner Jugend begann ich zu ministrieren und im Rahmen dieses Ministrantendienstes wuchs mein Interesse an der Liturgie. Dadurch bin ich letztendlich auch zur überlieferten Form des Römischen Ritus geführt worden, in der ich mich dann heimisch fühlte.

Nach meinem Abitur bin ich im Oktober 2003 in das Priesterseminar St. Petrus in Wigratzbad eingetreten. Dort war ich neben dem Studium vor allem im Gästedienst und als Zeremoniar tätig und konnte erste Erfahrungen in der Katechese für Kinder

und Jugendliche sammeln. Die göttliche Vorsehung hat es gefügt, dass ich alle Niederen Weihen und den Diakonat aus der Hand von Erzbischof Wolfgang Haas von Vaduz empfangen durfte. Das Sakrament der Priesterweihe empfing ich am 3. Juli 2010 von Kardinal Antonio Cañizares Llovera, der damals Präfekt der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung in Rom gewesen ist. Meine ersten seelsorglichen Erfahrungen machte ich zwei Jahre bei unserem jetzigen Distriktsoberen Pater Bernhard Gerstle in Gelsenkirchen und Recklinghausen im Ruhrgebiet. Von dort aus habe ich auch ein Jahr lang unsere Seelsorgsstelle in Hannover mitbetreut. Danach war ich für circa fünf Jahre in unserer Niederlassung in Mittenwald, wo ich zusammen mit Pater Christoph Fuisting unsere Gemeinden in Garmisch-Partenkirchen und Innsbruck betreute und auch am Aufbau unserer Tätigkeit in Südtirol beteiligt war, was mir eine besondere Freude gewesen ist. Ab 2017 war ich für rund zwei Jahre im Canisianum in Saarlouis, der ersten eigenen Kirche der Petrusbruderschaft, und von dort aus auch in St. Ingbert und als Aushilfe in Trier tätig. Seit Januar 2020 bin ich nun an unserem Distriktssitz im Haus St. Michael in Wigratzbad eingesetzt und

dort für die Seelsorge an unseren Gläubigen und im Beichtdienst an der Gebetsstätte mit zuständig. Dazu hat mir nun unser Generaloberer Pater Andrzej Komorowski die Aufgabe als Seelsorger für die deutschsprachigen Mitglieder der Konfraternität St. Petrus übertragen, eine Aufgabe, der ich mich sehr gern widmen möchte, bin ich mir doch der Wichtigkeit und Bedeutung des Gebetes der Konfraternität für uns Priester und unser Wirken sehr bewusst.

Von meiner Seite aus möchte ich als Cappellanus gerne einige Aktivitäten für die gesamte Konfraternität im deutschsprachigen Raum aufnehmen, durch die Sie ein kleines geistliches Angebot von meiner Seite haben und durch die ich die Möglichkeit habe, mit Ihnen in Kontakt zu treten und Sie besser kennenzulernen. Neben dem Konfraternitätsrundbrief, der möglichst dreimal im Jahr erscheinen soll, möchte ich gerne wieder aktuelle Gebetsintentionen der Petrusbruderschaft und der Konfraternität veröffentlichen. Diese werde ich Ihnen in Zukunft per E-Mail zusenden und auch auf der Internetseite der Konfraternität einstellen. Da nicht alle von Ihnen Zugang zu Internet und E-Mail haben, möchte ich sowohl unsere Priester in

den Gemeinden vor Ort, als auch die anderen Mitglieder der Konfraternität bitten, an Sie zu denken und die Gebetsmeinungen auszudrücken, damit sie möglichst viele von Ihnen erhalten.

Desweiteren möchte ich gerne die Möglichkeit jährlicher Einkehrtage für die Konfraternitätsmitglieder wieder einführen und auch die verschiedenen Gemeinden der Petrusbruderschaft besuchen, um dort im Rahmen geistlicher Vorträge unsere Gebetsgemeinschaft vorzustellen. Viele meiner Mitbrüder haben sich für letzteres offen gezeigt und würden sich darüber sehr freuen. Doch diese Worte verbinde ich mit einer Bitte. Wie Sie wissen, müssen wir uns momentan aufgrund der einschränkenden Maßnahmen vielerorts mit Gottesdienst und Sakramentenspendung begnügen, Zusammenkünfte für die Glaubensweitergabe sind zur Zeit nur schwer realisierbar. Das betrifft auch diese von mir vorgesehenen Veranstaltungen der Konfraternität. Deswegen bitte ich Sie um Ihr Gebet dafür, dass die Coronakrise möglichst bald beendet sein möge und wir unseren Glauben

wieder in vollem Umfang praktizieren können.

Ganz sicher wird aber auch unter den jetzigen Umständen die Aufnahmezeremonie für die seit letztem Jahr neu eingetretenen Mitglieder stattfinden, die dieses Jahr auf Sonntag, den 24. Oktober, fällt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei den zuständigen Priestern der nächstgelegenen Niederlassung der Petrusbruderschaft wenn Sie gerne daran teilnehmen möchten.

Ich möchte an dieser Stelle auch auf den kommenden 29. Juni, unser Patronatsfest Peter und Paul, hinweisen. An diesem Tag haben Sie die Möglichkeit, einen Vollkommenen Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen zu gewinnen.

Zum Schluss möchte ich Sie auch um Ihr Gebet für unsere Weihekandidaten bitten, sowohl für jene, die bereits am 28. Mai 2021 in den USA die Priesterweihe empfangen haben, als auch für jene zwei Kandidaten, welche sie am kommenden 26. Juni 2021 hier in Deutschland empfangen werden.

*Im Gebet bin ich Ihnen ganz herzlich verbunden!
Ihr Pater Gerald Gesch FSSP,
Cappellanus für die deutschsprachigen Mitglieder
der Konfraternität St. Petrus*

Geistliches Wort des Distriktsoberen

Liebe Gläubige, liebe Mitglieder der Konfraternität,

Nachdem Pater Franz Banauch die letzten Jahre für die Konfraternität im deutschsprachigen Raum zuständig gewesen ist, hat nun Pater Gerald Gesch diese Aufgabe übernommen. Dafür bin ich sehr dankbar. Pater Banauch hat immer wieder bedauert, dass ihm die nötige Zeit fehlt, sich intensiver um die Konfraternität zu kümmern, da er mit seinen Aufgaben als Hausoberer in Türkheim und Dozent in Wigratzbad doch sehr ausgelastet ist. Darum ist er sehr dankbar, dass Pater Gerald Gesch bereit ist, diese Aufgabe künftig zu übernehmen. Ich weiß, dass er das gerne tut, weil er sich mit der Konfraternität und ihren Zielen voll und ganz identifiziert.

Wir sind uns dabei alle bewusst, dass die Betreuung der Konfraternität noch ausbaufähig ist. Die Koordination durch den beauftragten Priester unserer Gemeinschaft ist wichtig, aber es ist auch notwendig, dass un-

sere Priester vor Ort in den einzelnen Niederlassungen sich um die Betreuung der Mitglieder der Konfraternität annehmen und neue Mitglieder zu gewinnen suchen. An manchen Stellen gelingt das schon recht gut, z.B. durch regelmäßige Einkehrtage und Zusammenkünfte, an anderen Stellen leider weniger.



Pater Bernhard Gerstle FSSP

Bitte gehen auch Sie, liebe Gläubige, auf unsere Priester mit guten Anregungen zu und bitten Sie um geistliche Impulse und gelegentliche Zusammenkünfte der Mitglieder vor Ort. Die ursprüngliche Idee, eine Gemeinschaft von Betern hinter uns Priestern

zu scharen, welche auch die besonderen Anliegen der Petrusbruderschaft vor allem in Gebet und der Mitfeier des heiligen Messopfers mitträgt, muss mit Leben erfüllt werden.

Wie notwendig dieses Gebet ist, brauche ich Ihnen sicherlich nicht sagen. Die Kirche ist in einer äußerst bedrängten und schwierigen Situation.

Spaltungen tun sich auf, die Leute verlassen massenhaft die Kirche, Ärgernisse und Skandale sind ständig in den Medien präsent, Priester und Bischöfe hinterfragen öffentlich Lehren der Kirche in Glaube und Moral. Ich bin überzeugt, dass die größte Hoffnung derzeit in unserer Kirche die einfachen Gläubigen sind, die durch ihre Treue und ihr Gebet den Segen Gottes herabrufen und die Wende vorbereiten helfen. Sie spielen zwar in den öffentlichen Medien keine Rolle, aber bei Gott zählt nicht Ansehen und Erfolg, sondern Tugenden wie Demut, Gehorsam und Liebe. Die einfachen Gläubigen haben durch diese Tugenden schon häufig in der Kirchengeschichte, vereint mit einer kleinen Anzahl eifriger Priester und Bischöfe „den Karren aus dem Dreck“ gezogen. Auf sie konnte sich die Kirche stets verlassen, während der Klerus und die Theologen häufig kläglich versagt haben. Wenn Papst Franziskus zu Beginn seines Pontifikats die Geistlichen ermahnt hat, den „Geruch der Schafe“ anzunehmen, dann wollte er damit auch die Priester ermahnen, den Kontakt zu den einfachen Gläubigen zu suchen und sich von deren Glaube und Frömmigkeit inspirieren zu lassen. Ein Teil unserer Seminaristen und jungen Priester kommt nicht mehr aus praktizierenden katholischen Familien. Sie

bringen nicht mehr die alte Volksfrömmigkeit mit und kennen zum großen Teil nicht mehr die alten Volksgebete. Das ist ein nicht zu unterschätzender geistlicher Verlust. Insofern können beide voneinander lernen. Das einfache Volk von der Theologie des Klerus und der Klerus von der Volksfrömmigkeit des einfachen Volkes.

Die Mehrheit unserer Konfraternitätsmitglieder ist fortgeschrittenen Alters. Ich lege Ihnen, liebe Väter und Mütter, Großväter und Großmütter sehr ans Herz, Ihren Kindern und Enkelkindern die alten Volksgebete zu lehren und häufig mit Ihnen zu beten, so dass sie sich diese einprägen können. Viele Kinder können heute nicht einmal das Vaterunser beten, das Glaubensbekenntnis ganz zu schweigen. Es gibt das Sprichwort: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“ Dieser Spruch trifft besonders auf das religiöse Gebiet zu. Darum mein Appell: Pflegen Sie mit Ihren Kindern und Enkelkindern zu beten. Vor dem kritischen Alter der Pubertät sind die meisten Kinder dafür sehr aufgeschlossen. Diese Phase religiöser Offenheit gilt es unbedingt, zu nutzen. Das gilt ebenso für die Vermittlung biblischer Geschichten und katechetischer Wahrheiten. Wird diese Phase der Offenheit nicht genutzt, ist mögli-



cherweise eine entscheidende Chance im Leben verpasst. In unserem Schriftenversand haben wir schöne Angebote kindgerechter Schriften. Ich denke z.B. an das Beichtbüchlein für Kinder, verfasst von P. Martin Ramm. Oder die schönen und pädagogisch gut aufbereiteten Schriften von dessen Bruder, Pater Michael Ramm, über die Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Sie können diese Schriften im Internet unter www.petrusverlag.de oder telefonisch unter 08385/92210 bestellen. Etliche davon sind kostenlos. Rufen Sie doch bitte an und lassen Sie sich beraten. Das Glaubenswissen der Kinder und Jugendlichen geht heutzutage bei den allermeisten gegen null. Selten ist der Religionsunterricht in den

Schulen wirklich noch annähernd so, wie er sein sollte. Leider ist die Situation in etlichen Pfarreien hinsichtlich der Erstkommunion- und Firmvorbereitung auch nicht wesentlich besser. So bleibt als einzige Hoffnung oft nur noch das Elternhaus. Gleichzeitig haben Sie damit die Gelegenheit, in der Weitergabe des Glaubens Ihr eigenes Glaubenswissen aufzufrischen. Freilich ist es wichtig, alles in der rechten Weise zu dosieren und ansprechend zu präsentieren, damit die Kinder nicht überfordert sind und des Ganzen überdrüssig werden. Wie in der Medizin, so kommt es auch hier auf die richtige Dosis an. Das gilt vor allem für das Gebetsleben. Man kann Kindern in der Regel nicht einen gan-

zen Rosenkranz zumuten. Aber schon ein Gesätzchen täglich, verbunden mit dem Glaubensbekenntnis, wäre eine gute Schule des Gebets. Wenn Kinder zu Hause eine frohe Glaubensatmosphäre erleben, dann ist schon sehr viel gewonnen. Aus solchen Fa-

milien können dann wiederum gute Berufungen für das Priestertum hervorgehen. Vielleicht legen Sie, liebe Gläubige, durch Ihr Bemühen dazu eine erste Saat. Ich wünsche Ihnen bei dieser „Arbeit“ alles Gute, viel Geduld und Gottes Segen!

*Ihr Pater Bernhard Gerstle FSSP,
Distriktsoberer für den deutschsprachigen Raum*

Verstorbene Mitglieder



Wir bitten um Ihr Gebet

*Margareta Ahrens
Christine Altepeter
Ursula Amstad
Helga Baumann
Elisabeth Burg
Margot Deger
Veronika Dürr
Helena Eckert
Paula Ernst
Ulrich Falke
Irmtraud Freymann
Mechthild Füllenbach
Hedwig Gensmantel
Hans Göhry
Irmgard Greive
Annelise Grieser
Anna Häfner
Richard Halter
Elfriede Hans*

*Gerd Hans
Margret Harhues
Klara Heßling
Lea-Maria Hofer
Elisabeth Hübsch
Gudrun Ipers
Lucia Janus
Hildegard Juraschek
Ernst Kaiser
Maria Keller
Elisabeth Kern
Mathilde Küchler
Marianne Kückelmann
Waltraud Kulik
Anna Lantenhammer
Rosa Lebtig
Lieselotte Leistner
Margret Lemaître
Wilfried Lohe*

*Ferdinand Lütticke
Elisabeth Marczok
Marianne Mayle
Renate Nawrath
Maria Notdurfter
Sabina Otte
Elisabeth Pum
Wilma Rips
Christa Rupp
Gertrud Schrenk
Edmund Stava
Ursula Steinhauser
Magdalena Stryckers
Vitus Theuerer
Walter Weber
Margit Wolf
Rudolf Wolf
Michael Würth*

Ablässe für Mitglieder der Konfraternität St. Petrus

Die Apostolische Pönitentiarie gewährt aufgrund der ihr vom Papst verliehenen Vollmacht den Mitgliedern der Konfraternität St. Petrus folgende Ablässe (per Dekret am 7. Juni 2008 und 11. Mai 2015, wie gewöhnlich für 7 Jahre) unter den üblichen Bedingungen:

- Sakramentale Beichte
- Abkehr von der Anhänglichkeit an jegliche Sünden
- Kommunionempfang
- Gebet in der Meinung des Heiligen Vaters

Vollkommener Ablass:

- Für den Tag des Eintritts in die Konfraternität
- Für den 22. Februar, Thronfest des heiligen Apostels Petrus und Gründungstag der Konfraternität
- Für den 29. Juni, Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus

Teilablass:

Für ein Werk der Frömmigkeit oder der Nächstenliebe in der Eigenschaft als Mitglied der Konfraternität St. Petrus

Seelsorge-Kontakt für die Konfraternität St. Petrus

Pater Gerald Gesch FSSP
*Cappellanus für die
deutschsprachigen Mitglieder
der Konfraternität St. Petrus*

Priesterbruderschaft St. Petrus
Haus St. Michael
Kapellenweg 5
88145 Opfenbach
Deutschland

Telefon: +49 8385 9247413
E-Mail: info@konfraternitaet.eu
Internet: www.konfraternitaet.eu

Spendenkonto

Wenn Sie die Konfraternität St. Petrus finanziell unterstützen möchten, ist dies per Paypal unter www.konfraternitaet.eu oder per Überweisung auf untenstehendes Konto möglich. Vergelt's Gott!

Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.
Stichwort: Konfraternität St. Petrus
IBAN: DE31 6509 1040 0143 1230 25
BIC: GENODESILEU